



BUND AKTUELL Nr. 11 | 3. November 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Reformationstag am 31. Oktober 2016 war der offizielle Beginn des Jubiläumsjahres zu „500 Jahre Reformation“. Vor 499 Jahren hat Luther die 95 Thesen veröffentlicht, die wesentliche Aussagen zur notwendigen Erneuerung der Kirche enthielten. Damit und mit seiner Bibelübersetzung ins Deutsche hat er die Reformation in Gang gesetzt und die Welt verändert.

Nun sind Baptisten- und Brüdergemeinden nicht unmittelbar Kinder der Reformation. Unsere Ursprünge liegen in der anglikanischen Kirche. Trotzdem gehören wir als Freikirche mit in das reformatorische Erbe hinein. Die frühen Täufer haben die Frage nach dem persönlichen Glauben gestellt und als Grundlage für die Taufe deutlich gemacht. Glaubens- und Gewissensfreiheit, die rigorose Trennung von Kirche und Staat, die Unabhängigkeit der Ortsgemeinde und das Priestertum aller Gläubigen sind die konsequente Fortführung der reformatorischen Gedanken und finden zum Beispiel in den Baptist Principles ihren Ausdruck. Es ist gerade die Betonung des persönlichen Glaubens an Jesus Christus und seine Heilsbotschaft, die in Folge der Reformation vor allem in den Freikirchen immer wieder hervorgehoben wurde und wird. Das persönliche Bibelstudium, das Suchen nach Antworten auf Glaubens- und Lebensfragen im Wort Gottes ist Merkmal und Tradition unserer Gemeinden, die ihren Ursprung in Gedanken der Reformation hat.

Auch als Bund beteiligen wir uns an unterschiedlichen Veranstaltungen im Reformationsjahr und setzen unsere Akzente. Besonders empfehlen möchte ich die hervorragende Ausstellung, die unser Bund zum Reformationsjubiläum herausgegeben hat. Unter der Überschrift „Reformationsjubiläum – #dagehtwas!“ widmet sie sich auf sehr anschauliche Weise der Geschichte der Reformation, der Entstehung der Freikirchen, den Themen Glaubens- und Gewissensfreiheit und Priestertum aller Gläubigen sowie Martin Luther King. Diese Ausstellung will auch unser Bewusstsein als Freikirche stärken, unseren Anteil an der Reformation zeigen und deutlich machen, wie die Erneuerung der Kirche begann und auch, wie sie weitergehen kann.

Michael Noss
Präsident

- Semestereröffnung an der Theologischen Hochschule Elstal
- Elstaler Impulse: Reformation
- Aktuelles aus den Landesverbänden: EFG Andernach feiert Fest für Flüchtlinge
- Arbeitsgemeinschaft Evangelisch-Freikirchlicher Kindertagesstätten
- Benefiz-Adventskalender
- Geschichten vom Missionsfeld
- Lutherbibel 2017
- Mitmachkampagne zum Reformationsjubiläum
- APS-Kongress

25 neue Studierende an der Theologischen Hochschule Gottesdienst und Studientag zur Semestereröffnung in Elstal



25 neue Studierende und ein neuer Professor wurden mit einem Gottesdienst am 19. Oktober an der Theologischen Hochschule Elstal (THE) eingeführt. Dr. Dirk Sager ist seit dem 1. Juli 2016 Professor für Altes Testament an der THE. Von den 25 Studierenden belegen 18 Männer und Frauen den Bachelorstudiengang Evangelische Theologie, drei Studierende sind für den Masterstudiengang Evangelische Theologie eingeschrieben und zwei für den Masterstudiengang Freikirchliche Diakonie. Zwei sogenannte „Zusatzstudierende“ waren bereits an anderen Hochschulen und werden nun für ein Jahr in Elstal studieren. Beim anschließenden Studientag referierte Prof. Dr. Dirk Nüsken von der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe zum Thema „Kindeswohlgefährdung“. Lesen Sie mehr dazu im Anhang.

Reformation Elstaler Impulse



Das Heft zum Thema „Reformation“ der Reihe „Elstaler Impulse“ ist bereits an Himmelfahrt erschienen und jetzt – zu Beginn des Jubiläumsjahres – hochaktuell. Die Professoren der Theologischen Hochschule Elstal beleuchten in kurzen Beiträgen fortwirkende reformatorische Impulse aus Sicht ihres jeweiligen Fachs. In ihrem Vorwort schreiben Prof. Dr. Michael Kißkalt und Prof. Dr. Ralf Dziewas: „Wir würden uns freuen, wenn dieses Heft wieder hilfreiche Impulse in die Gemeinden gibt. Es kann in Hauskreisen oder Gemeindegruppen zur inhaltlichen Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum genutzt werden oder persönlich dazu herausfordern, über zentrale theologische Anliegen der evangelischen Christenheit neu nachzudenken.“

Theologische Hochschule Elstal
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-306 | Fax: 033234 74-309
info@th-elstal.de | www.th-elstal.de

Aktuelles aus den Landesverbänden

EFG Andernach feiert Fest für Flüchtlinge



Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Andernach feierte Mitte Oktober gemeinsam mit Flüchtlingen, die in der Stadt leben, ein Fest im Gemeindehaus. Die Veranstaltung war in Zusammenarbeit mit dem Migrationsdienst der Stadt Andernach vorbereitet worden. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit einiger Gemeindemitglieder waren Kontakte zur Flüchtlingshilfe entstanden. Gemeindeleiterin Dr. Anette Dörr berichtet in einem Artikel von der gelungenen Veranstaltung, bei der viele Kontakte geknüpft wurden und ein gutes Miteinander spürbar war. Mehr darüber erfahren Sie im Anhang des Newsletters.

Was Menschen widerstandsfähig macht

Jahrestagung der Evangelisch-Freikirchlichen Kindertagesstätten



46 Kindertagesstätten, Kindergärten und Spielkreise sind in der Arbeitsgemeinschaft Evangelisch-Freikirchlicher Kindertagesstätten (AGEF KITA) zusammengeschlossen. Die AGEF KITA unterstützt und berät vorhandene Einrichtungen ebenso wie Kita-Neugründungen in den Gemeinden. Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft zur Weiterbildung und zum gemeinsamen Austausch. Beim Jahrestreffen 2016 ging es um das Thema „Resilienz“. Lesen Sie mehr dazu im Anhang.

Adventskalender des „Netzwerks gegen Menschenhandel“

24 tolle Preise zu gewinnen



Die Weihnachtszeit ist nicht mehr fern und auch dieses Jahr wird das „Netzwerk gegen Menschenhandel“ einen Benefiz-Adventskalender anbieten. Es gibt die Möglichkeit, 24 tolle Preise im Mindestwert von 50 Euro zu gewinnen. Pro Adventskalender wird um eine Spende von 5 Euro (zuzüglich Versandkosten) gebeten. Mit dem Erlös werden zunächst die Produktionskosten gedeckt, alles darüber hinaus kommt der Arbeit des Netzwerks zugute. Die Gewinnnummern werden täglich auf der Internetseite des Netzwerks bekanntgegeben. Der Adventskalender ist ein schönes Geschenk für die Vorweihnachtszeit!

Netzwerk gegen Menschenhandel e. V.
Shannon von Scheele
Postfach 58 02 24 | 10412 Berlin
Telefon: 030 35121868
NetzwerkGM@baptisten.de | www.netzwerkgm.de

Geschichten vom Missionsfeld

Die vergessenen Flüchtlinge in Zentralafrika



Offiziell wurde der Bürgerkrieg in der Zentralafrikanischen Republik vor vier Jahren beendet. Doch nach Abzug des französischen Militärs und einem Teil der UN-Blauhelmsoldaten fanden im Oktober dieses Jahres im Norden des Landes wieder Überfälle der Rebellen statt. EBM INTERNATIONAL steht in Kontakt mit dem Zentralafrikanischen Baptistenbund, dessen Mitglieder versuchen, die betroffenen Menschen in der Region so gut es geht zu unterstützen. EBM INTERNATIONAL bittet gemeinsam mit den Baptisten aus Zentralafrika darum, dafür zu beten, „dass endlich Frieden einkehrt in dem vom Bürgerkrieg geschundenen Land. Und dass die Regierung es schafft, das Land auch wirtschaftlich wieder auf stabilere Beine zu stellen. Und dass die Geschwister unseres Partnerbundes UFEB erfahren, dass sie nicht allein sind.“ Im Anhang des Newsletters lesen Sie mehr darüber.

Neu erschienen: Lutherbibel 2017

App ein Jahr lang kostenlos



Foto: © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Pünktlich zum Start des Reformationsjubiläums wurde am 19. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse die Lutherbibel 2017 vorgestellt. Die Lutherübersetzung wurde auf Anregung der Deutschen Bibelgesellschaft von einer Kommission der Evangelischen Kirche in Deutschland überarbeitet und erscheint neben der klassischen Druckausgabe auch als Hörbuch, E-Book und für den Computer. Zudem kann die revidierte Bibelübersetzung bis zum 31. Oktober 2017 kostenlos als App für Smartphones und Tablets heruntergeladen werden. Mithilfe der App können die Nutzer auch eigene Bibellesepläne erstellen.

[Die Lutherbibel 2017 als App für iOS im App Store](#)

[Die Bibel-App "Luther 2017" im Play-Store für Android](#)

[Die Druckausgabe der Lutherbibel im Oncken Verlag](#)

J.G. Oncken Nachf. GmbH
Mündener Straße 13 | 34123 Kassel
Telefon: 0561 52005-0 | Fax: 0561 52005-54
info@oncken.de | www.portal-oncken.de

Vaterunser in 500 Sprachen Mitmachkampagne #reformation2017 gestartet



Das Vaterunser verbindet weltweit mehr als zwei Milliarden Christinnen und Christen und wird in tausenden von Sprachen und Dialekten gesprochen. Mindestens 500 davon will die Plattform www.reformation2017.de sammeln. Dazu können Menschen eine Vaterunser-Aufnahme in ihrer Heimatsprache oder ihrem Dialekt hochladen. Diese Aktion ist die erste von vielen Projekten der Mitmachkampagne #reformation2017, in deren Rahmen Gemeinden, kirchliche Gruppen und Einzelpersonen eingeladen sind, eigene Ideen einzureichen und sich an den Aktionen anderer zu beteiligen.

reformation2017.de – Mitmachkampagne des
Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik (GEP)
Emil-von-Behring-Straße 3 | 60439 Frankfurt am Main
Telefon: 0221 67774683
info@reformation2017.de | www.reformation2017.de

„Das Fremde – in mir, in dir, in Gott“

3. Internationaler Kongress für Psychotherapie und Seelsorge



„Das Fremde – in mir, in dir, in Gott“ lautet das Thema des Kongresses der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS), der vom 31. Mai bis 3. Juni 2017 in Würzburg stattfindet. „Dass viele Menschen sich recht schwer tun mit dem Fremden ‚in dir‘, hat eine Menge mit dem Fremden ‚in mir‘ zu tun“, schreibt der APS-Vorsitzende Dr. Martin Grabe in seinem Grußwort. Sieben Hauptvorträge und 90 Seminare beschäftigen sich mit dem „Fremden“ aus theologischer, philosophischer, seelsorglicher und psychotherapeutischer Perspektive. Der erste Frühbucherrabatt endet am 30. November, schnelles Anmelden lohnt sich!

APS-Sekretariat
Gerda Landau
Am Grohborn 10 | 35066 Frankenberg
Telefon: 06451 210904 | Fax: 0321 21275068
info@AkademiePS.de | www.AkademiePS.de |
www.aps-kongress.de

Impressum

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bundesgeschäftsstelle

Johann-Gerhard-Oncken-Str.7
14641 Wustermark
Tel.: 033234 74-105
Fax: 033234 74-199
info@baptisten.de
www.baptisten.de

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten.

Anhang

25 neue Studierende und ein neuer Professor

Gottesdienst und Studientag zur Eröffnung des Wintersemesters

„Wohl dem Mann, der ... Freude hat an der Weisung des Herrn, über seine Weisung nachsinnt bei Tag und bei Nacht“ (aus Psalm 1). Dass beim Bibelstudium die Freude an Gottes Wort das Ziel sein sollte, und nicht körperliche Erschöpfung, betonte Prof. Dr. Dirk Sager in seiner Antrittspredigt während des Semestereröffnungsgottesdienstes des Wintersemesters am 19. Oktober. Denn dadurch schenke uns Gott Wegweisung und Kraft, wie einem Baum, der in wüstem Land bewässert wird. Damit lieferte Dirk Sager bereits einen kleinen Appetitanreger auf seine kommende Vorlesung über die Psalmen. Nachdem die Stelle des Alttestamentlers ein Jahr lang vakant war, freuen sich Kollegium und Studierendenschaft gleichermaßen auf den neuen Professor.

Gleichzeitig begannen 25 neue Studierende ihr Studium an der Hochschule. Davon starten 18 junge und teils ältere Männer und Frauen im Bachelorstudiengang Theologie sowie fünf Studierende in den Masterstudiengängen und zwei Zusatzstudierende, die bereits an anderen Universitäten bzw. Hochschulen studiert haben und für ein Jahr in Elstal studieren werden.

Der anschließende Studientag beschäftigte sich mit dem Thema „Kindeswohlgefährdung – Hintergründe und Entwicklungen. Welches Wissen brauchen Mitarbeitende in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit?“. Erstmals referierte bei einem Studientag kein Theologe, sondern ein Sozialpädagoge. Prof. Dr. Dirk Nüsken führte uns in die Problematik und die Lösungsstrategien staatlicher Stellen ein, um Kindesvernachlässigungen und -misshandlungen entgegenzuwirken, und stellte dar, welche Chancen und Verantwortung die Hauptamtlichen unserer Gemeinden haben.

Anna Kälber

Fest für Flüchtlinge

Gutes Miteinander in der EFG Andernach

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Andernach feierte am Samstag, dem 15. Oktober gemeinsam mit Flüchtlingen der Stadt ein Fest im Gemeindehaus. Die Veranstaltung war in Zusammenarbeit mit dem Migrationsdienst der Stadt Andernach vorbereitet worden. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit einiger Gemeindemitglieder waren Kontakte zur Flüchtlingshilfe entstanden. In der Gemeinde war lange überlegt worden, wie man sich angesichts der Not vieler Menschen aus den Kriegsgebieten engagieren kann. Denn es stand außer Frage, dass in dieser schwierigen politischen Lage Christen herausgefordert sind, Nächstenliebe ganz praktisch umzusetzen. Das Fest sollte zunächst einmal ein positives Signal setzen, gerade in Zeiten, wo die Willkommenskultur mancherorts abgekühlt ist und sich Ernüchterung begleitet von Ängsten oder auch Ablehnung ausbreitet.

Der Pianist und Sänger Waldemar Grab, der für das Fest engagiert wurde, schuf durch seine positive Ausstrahlung sehr schnell eine gute Atmosphäre. Er nahm die Zuhörer mit auf eine musikalische Weltreise und überwand so Grenzen und Zäune. Ein liebevoll hergerichtete Buffet machte deutlich, dass man gerne gibt und miteinander teilt. Die Gemeinde war sehr dankbar, dass über 50 Flüchtlinge und ehrenamtliche Helfer gekommen waren, so dass der Gemeindesaal, wo man an Tischen gemütlich zusammen saß, gut gefüllt war. In einem kurzen Wort an die Gäste wurde deutlich, dass die Gemeinde ihr Engagement aus dem christlichen Glauben heraus ableitet. Außerdem wurde erwähnt, dass in der Bibel über 100 Mal allein von der Liebe zu Ausländern gesprochen wird. Zwei Dolmetscherinnen übersetzten in die Sprachen Farsi und Arabisch, da die meisten der Anwesenden aus Afghanistan und Syrien stammten. Es wurden viele Kontakte geknüpft und interessante Gespräche geführt. Auch beim gemeinsamen Aufräumen am Ende war ein gutes Miteinander spürbar.

Weiterführend gehen die Ideen der Gemeinde vor allem in die Richtung, das Gemeindehaus unter der Woche für Flüchtlinge zu öffnen als Café-Treff, um Kontaktmöglichkeiten zu schaffen, aber auch dem Bedürfnis der Flüchtlinge zu entsprechen, aus ihren oft beengten Wohnsituationen heraus zu kommen zum Beispiel um in Ruhe lernen zu können. Die Gemeindeleitung steht hier im Kontakt mit der Flüchtlingsarbeit der Stadt Andernach.

Außerdem hat sich ein kleiner Bibelkreis gebildet, an dem beim ersten Mal vier Flüchtlinge aus vier verschiedenen Ländern teilgenommen haben, die Christen sind und weiter kommen wollen im Glauben. Am Sonntag nach dem Fest kam ein Christ aus dem Iran in den Gottesdienst. Er hatte durch das Fest die Gemeinde kennen gelernt. Auch dies war für die Gemeindemitglieder eine große Freude.

Die Förderung der Flüchtlingsarbeit durch den BEFG mit einem Zuschuss von 300€ war sehr ermutigend für die 40 Mitglieder der kleinen Gemeinde, zeigte sich doch darin, dass ihre Bemühungen geschätzt werden und den Zielen des Bundes entsprechen.

Dr. Anette Dörr

Was Menschen widerstandsfähig macht

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Evangelisch-Freikirchlicher Kindertagesstätten

„Resilienz – Was Menschen widerstandsfähig macht“ lautete das Thema der diesjährigen Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Evangelisch-Freikirchlicher Kindertagesstätten (AGEF KITA). Referentin Dr. Nina Rothenbusch begeisterte die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren praxisnahen und lebendigen Ausführungen zur psychischen Widerstandsfähigkeit. Lesen Sie hier einen persönlichen Bericht von Jasmin Makashutin.

Ein Jahr ist nun vergangen, seit ich das erste Mal auf einer Jahrestagung der AGEF KITA war. Ich hatte viele schöne Erinnerungen mitgenommen und freute mich somit schon auf die diesjährige Tagung, das Thema „Resilienz – Was Menschen widerstandsfähig macht“ und den Austausch.

Die Jahrestagung fand vom 09.-11. September in Hann. Münden im Hotel Auefeld statt.

Die Erste Vorsitzende der AGEF KITA Gaby Löding gestaltete einen Einstieg ins Thema Resilienz. In der anschließenden Jahresmitgliederversammlung berichtete der Vorstand von seiner Arbeit. Es wurde ein Werbeflyer für pädagogische Fachkräfte sowie die neue Arbeitshilfe für Träger von Evangelisch-Freikirchlichen Kindertagesstätten vorgestellt und Satzungsänderungen beschlossen.

Anschließend gab es Zeit, die ersten Fragen an die Kollegen und Kolleginnen aus anderen Kitas zu stellen und Erfahrungen auszutauschen. Diese Zeiten sind immer sehr schön und hilfreich. Man ist mit den Problemen und Fragen im Alltag nicht alleine, denn man merkt, dass viele Menschen da sind, die ähnliches kennen und einem mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Als biblische Begleitgeschichte beschäftigten wir uns zum Thema Resilienz mit der Geschichte von Naomi und Ruth. Unsere Referentin Dr. Nina Rothenbusch vom Institut für Theologie und Religionswissenschaft der Leibniz Universität Hannover vermittelte das Thema in zwei Einheiten sehr lebendig, praxisnah und interessant. Frau Dr. Rothenbusch führte aus, dass Resilienz psychische Widerstandsfähigkeit bedeutet und dass Resilienz nicht angeboren ist, sondern erlernt werden kann. Wichtig hierfür ist schon die Entwicklung vor dem dritten Lebensjahr, weshalb zu überlegen ist, ob es für spezielle Kinder nicht besser ist, wenn sie im Kleinkindalter in eine Kita gehen. Frau Dr. Rothenbusch erklärte uns die Risiko- und Schutzfaktoren, die es zu beachten gilt. Risikofaktoren sind unter anderem eine schwere Geburt, chronische Krankheiten, ein schlechtes Wohnumfeld und schwierige Familiensituationen. Schutzfaktoren hingegen sind zum Beispiel eine positive Lebenseinstellung und soziale Kompetenzen, eine stabile Beziehung zu den Eltern sowie gute Qualität und Wertschätzung des Kindes in der Bildungseinrichtung.

Wir diskutierten, wie unser Glaube uns helfen kann, resilient zu werden und wie wir anderen dabei helfen können, Resilienz zu entwickeln. Dabei wurde deutlich, dass zum Beispiel die Liebe ohne Bedingungen, die wir von Gott empfangen, uns resilient machen kann. Auch Mut und Zuversicht durch das Wissen, dass Gott da ist und die Möglichkeit, im Gebet die Sorgen an Gott abzugeben, tragen zu einer Stärkung der Resilienz bei. Auf die Frage wie wir im Alltag in der Kita die Resilienz der Kinder stärken können, fanden wir folgende Antworten: Mit den Kindern auf Augenhöhe sprechen, Kindern Entscheidungsfreiheiten geben, ihre Stärken hervorheben, über Gefühle sprechen und biblische Geschichten erzählen.

Insgesamt bewerte ich diese Jahrestagung wieder sehr positiv. Die Atmosphäre, das Thema, die Referentin und der Austausch waren super! Und so freue ich mich auf die nächste Jahrestagung.

Jasmin Makashutin

Geschichten vom Missionsfeld

Die vergessenen Flüchtlinge in Zentral Afrika

„Vergesst uns nicht, auch wenn wir nicht in Euren Nachrichten erscheinen“, bittet Pierre Maliyombo, der Generalsekretär des Baptistenbundes UFEB aus der Zentralafrikanischen Republik seine Mitchristen in Deutschland. Während alle Welt auf die Wahlen in den USA, das vertagte CETA Abkommen, die Kriege in Syrien und der Ukraine, die Erdbeben in Italien schaut, sind in der Zentralafrikanischen Republik immer noch tausende Menschen auf der Flucht. Offiziell war der im Jahr 2012 von Rebellen eröffnete Bürgerkrieg im Jahr 2015 unter Vermittlung der UNO und der Afrikanischen Union beendet worden. Es konnten Neuwahlen durchgeführt werden, bei denen mit Faustin Archange Touadéra das erste Mal ein Baptist und Mitglied einer UFEB-Gemeinde Staatspräsident wurde. Die Rebellen wurden unter der Präsenz von UN-Blauhelmsoldaten sowie französischen Militärs entwaffnet. Mit viel Skepsis wurde der Abzug des Französischen Militärs und der Teilabzug der UN-Blauhelmsoldaten im September 2016 beobachtet. Und zum Leidwesen der Bevölkerung fanden bereits am 12. Oktober wieder die ersten Überfälle der eigentlich entwaffneten Rebellen statt. Diese geschahen in Kaga Bandoro im Norden des Landes, einige hundert Kilometer von der Hauptstadt entfernt. „Die Rebellen haben Kaga Bandoro angegriffen und wahllos Menschen getötet, geplündert und Häuser niedergebrannt. Über 100 Todesopfer, über 300 niedergebrannte Häuser und unzählige Verletzte haben die Marodierenden Rebellen hinterlassen, denen es um nichts anderes geht, als um zwei Dinge: den Frieden zerstören und das Land destabilisieren und sich selbst bereichern“ schreibt Pierre Maliyombo. „Das schlimmste für uns ist, dass die wenigen Blauhelmsoldaten aus Pakistan als erste geflüchtet sind. Auch die Gemeinden in und um Kaga Bandoro sind überfallen und bestohlen worden. Die Pastoren und Gemeindeglieder bitten uns um Hilfe. Die Rebellen haben das Motorrad unseres Bibelschuldirektors gestohlen. Eigentlich leben auf dem Campus unserer Bibelschule in Kaga Bandoro 20 Studenten mit ihren Familien. Inzwischen haben hier 600 obdachlos gewordene Menschen Zuflucht gesucht“. Daniel Tangamago, Direktor der Bibelschule sagt: „Wir können die Menschen gar nicht versorgen. Wir sind froh, dass wir ein paar von ihnen in unseren Hütten unterbringen können. Aber es gibt nicht genug zu essen, zu wenig Wasser, keine Medikamente. Die Situation ist alarmierend“. In den ganzen Wirren ist die Frau von Daniel gestorben. Sie litt schon lange unter Bluthochdruck. Und Daniel konnte ihr Medikament nicht mehr bekommen. Die Situation ist traurig, erschütternd und zum Verzweifeln. Bibelschuldirektor Daniel Tangamago und Generalsekretär Pierre Maliyombo bitten darum, dass die Christen in Deutschland für sie beten. Dazu rufen wir von EBM INTERNATIONAL auf: dass endlich Frieden einkehrt in dem vom Bürgerkrieg geschundenen Land. Und dass die Regierung es schafft, das Land auch wirtschaftlich wieder auf stabilere Beine zu stellen. Und dass die Geschwister unseres Partnerbundes UFEB erfahren, dass sie nicht allein sind.

Christoph Haus